

Der SCHULDENKOFFER®

VSE • Pferdemarkt 5 • 45127 Essen • Telefon: 0 201 / 82726-0
E-Mail: schuldenkoffer@schuldnerhilfe.de • www.schuldenkoffer.de



VSE – die Schuldnerhilfe
Verein Schuldnerhilfe Essen e.V. (VSE)

Projekt

P 02

Taschengeld

Eine Aktion zum Finanzthema Nr. 1 für Jugendliche

Zielgruppe	Jugendliche ab 13 - 18 Jahre (ggf. auch junge Erwachsene – die dann bitte zu den 18-jährigen zählen!) im Taschengeldalter
Ziele	Auseinandersetzung mit der Taschengeldproblematik und darüber hinausgehenden grundsätzlichen Fragen zu den Themen Geld, Konsum und Werthaltungen. Im Vordergrund steht die Ermittlung einer durchschnittlichen Taschengeldhöhe im <u>örtlichen</u> Lebensbereich. Empfehlungen einer pauschalen Taschengeldhöhe können z.B. der Broschüre „Die Taschengeldfrage“ Deutscher Sparkassen- & Giroverband, Ergänzungsmaterial E05 (nicht im Internet) entnommen werden. Nutzer des Internets haben die Möglichkeiten, gerade bei den Verbraucherinformationseinrichtungen oder den öffentlich-rechtlichen Medienanstalten und deren Verbraucher-Informationssendungen Hinweise zu den jeweiligen Taschengeldhöhen zu besorgen. Stellvertretend für viele erfolgt hier ein Link zur Stadtverwaltung Koblenz, die ein gut anschauliches Modell liefert: http://www.koblenz.de/familie_soziales/taschengeld_information.html
Zeitlicher Umfang	Für die Befragung einer Jugendgruppe oder einer Klasse einschließlich Auswertung 2 - 3 Stunden. Bei Befragungen in größerem Rahmen mit öffentlichkeitswirksamer Begleitung des Projekts sind Vorbereitung und Durchführung erheblich zeitaufwendiger.
Material	Beiliegende Frage- und Auswertungsbögen, Schreibunterlagen, Stifte, auf beigefügter CD oder im Internet sind ausfüllbare Formulare vorhanden.

Kurzbeschreibung P 02

Mit Hilfe eines anonymen Fragebogens werden Fakten, Einstellungen und Probleme von Jugendlichen zum Thema Taschengeld erfragt und ausgewertet. Das Projekt ist auch in größerem Umfang, mit einer oder mehreren Jahrgangsstufen einer Schule oder im Rahmen von Aktionstagen, durchführbar. Die Ergebnisse können im Rahmen einer gezielten Aktion der Öffentlichkeit präsentiert werden. Das Projekt lässt sich mit einem Ideenwettbewerb kombinieren, bei dem es um das beste Motto zum Thema „Jugend und Geld“ geht. Vielleicht findet sich sogar ein Sponsor, der einen Preis für die interessantesten Mottos stiftet.

Hintergrund- informationen

- VSE-Faltblatt „Alt genug“
- Sonderforschungsbericht 227 (SFB 227), Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter, Universität Bielefeld, Andreas Klocke, Postfach 100131, 33501 Bielefeld

Vorbereitung

Das Projekt eignet sich gut als Einstieg in das Themenfeld Konsum und Geld, weil es das Taschengeld, den wichtigsten Bezugspunkt Jugendlicher zum Thema Geld, aufgreift.

Im Rahmen eines Vorbereitungsgesprächs tauschen Jugendliche Erfahrungen über Taschengeldprobleme und Konsumfragen aus. Als Diskussionsgrundlage kann der beiliegende Fragebogen oder das VSE-Faltblatt „Ich kauf mir was“ dienen.

Die Diskussion dreht sich um grundlegende Fragestellungen zum Thema Geld und Konsum, z.B.:

- Wofür ist Geld im Leben überhaupt wichtig?
- Warum meint man, dass man bestimmte Sachen einfach haben muss, um sich besser zu fühlen?
- Welche Rolle spielt es im Freundeskreis, genug oder zuwenig Geld zu haben?

Durchführung

Die Jugendlichen befragen mit Hilfe des beiliegenden Fragebogens I Jugendliche anderer Gruppen oder Klassen an typischen Jugendtreffpunkten (Disco, Treff, offene Tür usw.).

Teilnehmende Jugendliche erhalten für sich selbst einen Fragebogen und eine bestimmte Anzahl zur Befragung anderer. Die Fragebögen werden anonym ausgefüllt.

Der Umfang der Befragung sollte nicht unter 50 Jugendlichen liegen. Bei einer Gruppengröße von 25 Jugendlichen sollte jede/r Teilnehmer/in mindestens einen weiteren Jugendlichen befragen.

Gegebenenfalls kann die Gruppe den Fragebogen auch anderen Gruppen oder Klassen mit der Bitte um Rückmeldung zukommen lassen. Aussagekräftiges Material für öffentlichkeitswirksame Aktionen erhält man ab etwa 200 befragten Personen.

Wenn eine größere Anzahl Jugendlicher befragt wird, macht es Sinn, diese in zwei oder sogar drei Altersgruppen aufzuteilen, um vergleichbare Ergebnisse zu erzielen. Diese Aufteilung richtet sich nach der Altersspannweite der Befragten. Bei Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren sollten möglichst drei Unterteilungen gewählt werden, und zwar:

13/14 Jahre, 15/16 Jahre und 17/18 Jahre.

Auswertung (mit Unterlagen im SCHULDENKOFFER®)

Die Auswertung kann per Hand erfolgen, indem die im SCHULDENKOFFER® beiliegenden Bögen kopiert und ausgefüllt werden. Mit Hilfe des Programms Excel von Microsoft® oder anderer Tabellenkalkulationsprogramme können Sie auch von der zum Koffermaterial gehörenden CD-ROM Druckvorlagen aus der Excel-Datei P 02 ausdrucken. Im Internet zum Ausdrucken bitte folgenden Pfad aufrufen www.schuldnerhilfe.de/pdf-docs/skp02berechnung.xls .

Auswertung
(computergestützt
durch CD-ROM
oder Internet)

Mit Hilfe der Excel-Datei P 02 (Berechnungsdateien) ist auch eine computergestützte Auswertung zur Erfassung der Ergebnisse einer umfangreicheren Befragung oder zum Vertiefen der Arbeit möglich. Sofern man sich der Computervariante bedient – auch wenn die Dateien nur als Druckvorlagen fungieren sollen – oder die Berechnungsdateien von unserer Homepage herunterlädt, ist jedoch wie o.a. das Programm Excel von Microsoft® oder ein anderes Tabellenkalkulationsprogramm notwendig.

Wir bitten – sofern Sie die Dateien zum Vervielfältigen oder zum Berechnen nutzen wollen – diese zunächst von der CD-ROM bzw. von der Homepage auf die Festplatte zu kopieren. Sollten Sie sich ausschließlich für das Kopieren der Druckvorlagen aus den Duraclip-Heftern entscheiden, ist das alles natürlich nicht notwendig!

Bei der Berechnung durch die Excel-Datei P 02 (Berechnungsdateien) sind nur Eingaben in den weißen Feldern, sowie bei den Unterscheidungen „weiblich, männlich, keine Unterscheidung“, möglich. Alle weiteren Felder sind dokumentgeschützt. Um zu sehen, welche Felder benutzt werden können, bitte die Tab-Taste ⇄ verwenden! Auch bei den Berechnungsdateien haben wir die Altersgruppen schon vorgegeben. Sollten sich auch hier keine drei Altersgruppen ergeben, oder sollen die Altersgruppen anders aufgeteilt werden, können durch Nachfragen beim VSE mittels Passwort die Daten auch direkt verändert werden. Bei den Druckvorlagen einfach durchstreichen und überschreiben!

Ob Sie bei der computergestützten Datei eine, zwei oder drei Altersgruppen eintragen, ist unerheblich. Das Programm rechnet mit den Varianten, die Sie eingeben.

Zusätzlich kann nach Geschlechtern differenziert werden, um entsprechende Unterscheidungen vornehmen zu können. Gibt es z.B. Unterschiede zwischen 16jährigen Jungen und Mädchen bei der Frage, ob es wichtig ist, „in“ zu sein oder genug Geld zu haben?

Da in diesem Fall die entsprechende Auswertung zweimal erfolgt, sollten vorab dementsprechend mindestens zwei, bei einer zusätzlichen Evaluation „keine Unterscheidung“ (bei einer Druckversion) sogar drei Vordrucke kopiert werden, wobei die geschlechtsspezifischen Merkmale jeweils angekreuzt werden müssen.

Bei der computergestützten Auswertung kann die Datei zuvor mit dem Befehl „speichern unter“ z.B. als Datei „P 11.A.w“ für weiblich gespeichert werden usw. Das „Ankreuzen“ des Feldes weiblich ist dann optional, empfiehlt sich aber beim Ausdrucken.

Das Projekt bietet zusätzlich die Möglichkeit, Beziehungen zwischen den jeweiligen Einzelergebnissen herzustellen. Beispielhaft für eine solche Interpretation ist der letzte Auswertungsbogen, der einen Zusammenhang zwischen Taschengeldhöhe (Frage 3) und Problemen von Jugendlichen mit den Eltern wegen Taschengeld (Frage 11) herzustellen versucht. Auf gleiche Weise können andere Verknüpfungen angedacht und untersucht werden.

Beispiel	<p>Für die These: „Leute, denen Markenkleidung sehr wichtig ist, kommen eher nicht mit ihrem Taschengeld aus“ werden die Antworten auf die Fragen 8, 10 und 12 in Beziehung gesetzt. Soll die These bestätigt werden, müsste die Mehrzahl derjenigen, denen Markenkleidung wichtig ist (Frage 12) und die vom Taschengeld ihre Kleidung anschaffen (Frage 8), die Frage 10 mit „selten“ oder „nie“ beantwortet haben.</p> <p>So ermöglicht die Umfrage viele Aussagen für bestimmte Gruppen oder, bei einer ausreichend großen Stichprobe, für Jugendliche allgemein.</p>
Kritische Anmerkung zur Methode	<p>Es sollte bei dieser Methodik eine kritische Distanz zu allgemeinen Aussagen über Jugendkonsum allein aufgrund einer solchen Befragung eingehalten werden.</p> <p>Unter Umständen kann das Projekt auch dazu dienen, auf die Möglichkeiten des Missbrauchs solcher Auswertungen hinzuweisen, indem mit geschickten Kombinationen gezielt hanebüchene Kausalzusammenhänge „bewiesen“ werden.</p> <p>Die Behauptung: „Nur mit einem Girokonto behält man den Überblick über sein Taschengeld“ wird aufgestellt. Nun werden viele der befragten Jugendlichen über 13 Jahre ein Girokonto haben. Wenn also die meisten dieser Jugendlichen mit dem Taschengeld auskommen, bedeutet das denn gleichzeitig, dass damit die o.a. These als bestätigt angesehen werden kann????</p> <p>Diese „wissenschaftlich erhärtete Erkenntnis“ ist ebenso unlogisch wie die Annahme, der Geburtenrückgang und die gleichzeitige Dezimierung der deutschen Störche würde beweisen, dass Kinder doch vom Storch gebracht werden.</p>
Öffentlichkeit	<p>Das Projekt kann auch als gemeinsame Veranstaltung mehrerer Gruppen, einer oder mehrerer Jahrgangsstufen einer Schule oder als gemeinsame Veranstaltung mehrerer Schulen durchgeführt werden. Hierbei empfiehlt sich die Kooperation mit einer Schuldner- oder Verbraucherberatungsstelle und/oder dem örtlichen Jugendamt.</p> <p>Für Koordination und Arbeitsabsprachen sollte eine längere Vorbereitungszeit eingeplant werden, die Anzahl der befragten Jugendlichen bei einer öffentlichkeitswirksamen Durchführung bei mindestens 200 liegen.</p>
Wettbewerb „Bestes Motto zum Thema Jugend und Geld“	<p>Um die Aktion für Jugendliche attraktiver zu gestalten, kann gleichzeitig eine Art Ideenwettbewerb durchgeführt werden („Ohne Moos nix los“, „Ohne Kies geht's mir mies“ usw.).</p> <p>Hier wird der beiliegende Fragebogen II verwendet, der untere Teil ist von den befragten Jugendlichen abzutrennen und getrennt abzugeben, so bleibt die Anonymität gewahrt.</p>

Öffentliche Präsentation

Schön wäre, wenn für das interessanteste Motto von einem Sponsor ein Preis zur Verfügung gestellt werden könnte.

Je nach dem Ausmaß der Einbeziehung der Öffentlichkeit stimmt entweder die durchführende Gruppe über das beste Motto ab oder es wird eine Jury gebildet, der unter Umständen auch Sponsorenvertreter angehören können.

Die Ergebnisse der Befragung und die Gewinner des Ideenwettbewerbs werden gemeinsam mit den Jugendlichen der Lokalpresse vorgestellt, z.B. in einer Pressekonferenz.

Als Vorlage für eine Pressemitteilung kann der beiliegende Entwurf benutzt werden.

In jedem Fall ist es wichtig, im Vorfeld Kontakt zur örtlichen Presse aufzunehmen, über die Aktion zu informieren und eine eventuelle Pressekonferenz für die Präsentation zu vereinbaren.

Pressekontakt

Über die örtliche Presse können zusätzlich Jugendliche außerhalb der durchführenden Einrichtung angesprochen werden.

Um hier Kontakt aufzunehmen, können Sie sich der anhängenden „Blanko-Pressemitteilung“ bedienen, die Vorschläge für eine Mitteilung an die Lokalpresse beinhaltet.

Setzen Sie die Fragmente je nach Ihrem Bedarf und dem Platz ein, den die Presse Ihnen zur Verfügung stellt.

Experten und Expertinnen am Telefon

In Kooperation mit Fachkräften einer Schuldner- oder Verbraucherberatung, des Jugendamtes und einer regionalen Zeitung kann zusätzlich an einem Nachmittag eine Hotline in einer Lokalredaktion eingerichtet werden.

Jugendliche haben hierbei die Möglichkeit, an einem vorab in der regionalen Presse angekündigten Tag nachmittags, z.B. von 15.00 bis 17.00 Uhr, telefonisch Fragen zum Thema Geld an die anwesenden Fachleute zu richten.

Über die Frageschwerpunkte zu den Themenbereichen Taschengeld, Bankgeschäfte von Jugendlichen, Nebenjobs usw. und die entsprechenden Tipps dazu berichtet die Zeitung am nächsten Tag.

Angebot der Beratung

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit, bei einzelnen Fachleuten der Schuldnerhilfe oder der Verbraucherberatung Termine für ein weitergehendes Beratungsgespräch zu vereinbaren.

Dieses Angebot an die Jugendlichen muss allerdings zuvor mit den Fachleuten besprochen werden.

Umfrage zum Taschengeld

Fragebogen I / Seite 1

Alter: _____ Jahre

männlich weiblich

1.	Eigenes Girokonto	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
2.	Girokonto schon mal überzogen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
3.	Höhe Taschengeld im Monat	_____ €	
4.	Taschengeld wird gezahlt	<input type="checkbox"/> in bar	<input type="checkbox"/> wöchentlich
		<input type="checkbox"/> auf mein Konto	<input type="checkbox"/> monatlich
5.	Taschengeld wird ausgegeben für (Reihenfolge nach Wichtigkeit)	1. _____	2. _____
		3. _____	4. _____
6.	Sparen vom Taschengeld (z.B. für Anschaffungen)	<input type="checkbox"/> nein	
		<input type="checkbox"/> ja	_____ € pro Monat / Woche
7.	Für größere Anschaffungen wird	<input type="checkbox"/> gespart	<input type="checkbox"/> Geld geliehen
		<input type="checkbox"/> sonstiges	
8.	Zahlung für Kleidung, Schulbedarf	<input type="checkbox"/> Eltern	<input type="checkbox"/> Taschengeld
		<input type="checkbox"/> teils, teils	
9.	Sonstige Einnahmen (Jobs, Nachhilfe usw.)	1. _____ €	monatlich
		durch _____	
		2. _____ €	monatlich
		durch _____	

Umfrage zum Taschengeld / Fragebogen I / Seite 2

10.	Taschengeld reicht	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> meistens	
		<input type="checkbox"/> selten	<input type="checkbox"/> nie	
11.	Probleme mit den Eltern wegen Taschengeld	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> ständig	
		<input type="checkbox"/> manchmal		
12.	Wichtig für mich ist: 1. In - Sein 2. Markenkleidung 3. genug Geld haben 4. nicht vom Konsum abhängig sein	Stimmt <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Stimmt nicht <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	teils, teils <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Umfrage zum Taschengeld

Fragebogen II / Seite 1

Alter: _____ Jahre

männlich weiblich

1.	Eigenes Girokonto	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
2.	Girokonto schon mal überzogen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
3.	Höhe Taschengeld im Monat	_____ €	
4.	Taschengeld wird gezahlt	<input type="checkbox"/> in bar	<input type="checkbox"/> wöchentlich
		<input type="checkbox"/> auf mein Konto	<input type="checkbox"/> monatlich
5.	Taschengeld wird ausgegeben für (Reihenfolge nach Wichtigkeit)	1. _____	2. _____
		3. _____	4. _____
6.	Sparen vom Taschengeld (z.B. für Anschaffungen)	<input type="checkbox"/> nein	
		<input type="checkbox"/> ja	_____ € pro Monat / Woche
7.	Für größere Anschaffungen wird	<input type="checkbox"/> gespart	<input type="checkbox"/> Geld geliehen
		<input type="checkbox"/> sonstiges	
8.	Zahlung für Kleidung, Schulbedarf	<input type="checkbox"/> Eltern	<input type="checkbox"/> Taschengeld
		<input type="checkbox"/> teils, teils	
9.	Sonstige Einnahmen (Jobs, Nachhilfe usw.)	1. _____ €	monatlich
		durch _____	
		2. _____ €	monatlich
		durch _____	

Umfrage zum Taschengeld / Fragebogen II / Seite 2

10.	Taschengeld reicht	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> meistens	
		<input type="checkbox"/> selten	<input type="checkbox"/> nie	
11.	Probleme mit den Eltern wegen Taschengeld	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> ständig	
		<input type="checkbox"/> manchmal		
12.	Wichtig für mich ist:	Stimmt	Stimmt nicht	teils, teils
	In - Sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Markenkleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	genug Geld haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	nicht vom Konsum abhängig sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

∇ bitte hier abtrennen ∇

Ideenwettbewerb

Bitte bis zum _____ abgeben bei _____

Mein Motto zum Thema „Jugend und Geld“ lautet:

Name, Vorname _____

PLZ, Stadt _____

Straße, Hausnr. _____

Pressemitteilung

Jugendliche präsentieren Befragungsergebnisse zum Thema Taschengeld

Schülerinnen und Schüler der Schule ... präsentieren am ... um ... Uhr in den Räumen ... die Ergebnisse einer Fragebogenaktion zum Thema Taschengeld. Befragt wurden ... Jugendliche im Alter von ... bis ... Jahren zu ihren Konsumgewohnheiten, Taschengeld usw..

Mit ihrer Aktion will die Schule ... neue Wege praktischer Wissensvermittlung gehen. Schüler/innen sollen so das wichtige Thema Geld nicht nur im Unterricht, sondern auch durch praktische Erfahrungen und Aktionen kennen lernen. Durch das Hinterfragen eigener Konsumgewohnheiten und die Erforschung der Ursachen von „Konsumzwängen“ soll eine kritische und auch selbstkritische Einstellung zum Thema Geld gefördert werden.

Das Projekt ist Teil eines umfassenden Programms, mit dem das Thema „Jugend und Geld“ in diesem Jahr schwerpunktmäßig an der Schule ... behandelt wird.

Im Rahmen ihres Aktionsprogramms „Jugend und Geld“ ruft die Schule ... zu einem Ideenwettbewerb auf. 13-18jährige Jugendliche (ggf. auch junge Erwachsene) können ihr Motto zum Thema Geld (z.B. „Ohne Moos nix los“) bis zum ... an die Schule ... oder die Zeitung ... schicken. Als Preis für die drei besten Einsendungen wurde von der Firma ... je ein Gutschein / Geschenk in Höhe von ... € gestiftet.